

Bombenstimmung

Eine Komödie von
Jan Neumann

© 2017, Gustav Kiepenheuer Bühnenvertriebs-GmbH

Alle Rechte vorbehalten.

Sämtliche Rechte der öffentlichen Wiedergabe (u.a. Aufführungsrecht, Vortragsrecht, Recht der öffentlichen Zugänglichmachung und Senderecht) können ausschließlich von Kiepenheuer erworben werden und bedürfen seiner ausdrücklichen vorherigen schriftlichen Zustimmung.

Der Text des Bühnenwerkes wird Bühnen/Veranstaltern ausschließlich für Zwecke der Aufführung nach Maßgabe des jeweiligen Aufführungsvertrages zur Verfügung gestellt (Manuskript bzw. pdf-Datei). Jede darüber hinausgehende Verwertung des Textes des Bühnenwerkes bedarf der ausdrücklichen vorherigen Zustimmung durch Kiepenheuer. Das gilt insbesondere für dessen Vervielfältigung, Verbreitung, elektronische Verarbeitung, Übermittlung an Dritte und Speicherung über die Laufzeit des Aufführungsvertrages hinaus. Die vorstehenden Sätze gelten entsprechend, wenn Bühnen/Veranstaltern der Text des Bühnenwerkes ohne vorherigen Abschluss eines Aufführungsvertrages zur Ansicht zur Verfügung gestellt wird. Weitere Einzelheiten richten sich nach den zwischen Bühnen / Veranstaltern und Kiepenheuer getroffenen Vereinbarungen.

Der Text des Bühnenwerkes gilt bis zum Tage der Uraufführung (UA) als nicht veröffentlicht im Sinne des Urheberrechtsgesetzes. Es ist vor diesem Zeitpunkt nicht gestattet, das Bühnenwerk im Ganzen oder in Teilen oder seinem Inhalt nach der Öffentlichkeit mitzuteilen oder sich mit dem Bühnenwerk öffentlich auseinander zu setzen.

Nicht von Kiepenheuer genehmigte Verwertungen verletzen das Urheberrecht und können zivilrechtliche und ggf. auch strafrechtliche Folgen nach sich ziehen.

Wird das Stück nicht zur Aufführung angenommen, so ist das Buch umgehend zurückzusenden an

GUSTAV KIEPENHEUER BÜHNENVERTRIEBS-GmbH
Schweinfurthstr. 60, D-14195 Berlin (Dahlem)
Telefon (030) 8 97 18 40, Telefax (030) 8 23 39 11
info@kiepenheuer-medien.de
www.kiepenheuer-medien.de

Handelnde Personen:

Peter, Ende 50, Sportredakteur einer Tageszeitung

Daniel, Mitte 30, Chefredakteur

Marina, Anfang 40, Anzeigenverkäuferin

Heiko, Anfang 20, Peters Neffe

Horst Kurz, Mitte 40, Bürgermeister, um seine Wiederwahl kämpfend

Marcel Ehrlich, Mitte 40, Handwerker

Hengstenberg, Anfang 60, Polizist (kann vom Darsteller des Heiko oder einem Statisten gespielt werden)

Ort der Handlung:

Redaktion einer Tageszeitung in einer ostdeutschen Kleinstadt. Der Raum war einst in mehrere Büros unterteilt: Linoleum und Teppich wechseln sich ab, eine Wand ist tapeziert, eine Holzgetäfelung, nach hinten wurde ein Stück offensichtlich nachträglich eingezogen.

Seitlich links fünf Türen: Die Vorderste führt ins Treppenhaus, die daneben in den Kopierraum, die dritte in die Teeküche, die vierte ist ein Wandschrank, die hinterste birgt das WC. Über den Türen befinden sich Regale voll durchbuchstabierten Ordnern; eine fahrbare Leiter reicht hinauf.

In der Rückwand ist mittig eine Fluchttür aus Glas, die sich nur von innen öffnen lässt. Rechts daneben windet sich eine kurze Treppe zu einer gepolsterten Tür. In der rechten Seitenwand ist eine weitere Tür, sie führt in das ehemalige Treppenhaus, jetzt ist das eine Sackgasse.

Neben zahlreichen Büropflanzen, zwei Schreibtische: Der von Marina steht vor der nachträglich eingezogenen Wand, der von Peter rechts, zwischen der Treppe zu Daniels Büro und der Tür zu dem ehemaligen Treppenhaus.

Dieses Werk entstand als Auftrag des Deutschen Nationaltheaters Weimar

MONTAG

Marina sitzt an ihrem Schreibtisch und betrachtet interessiert Marcel, der bis auf einen Werkzeuggürtel um die Hüften nackt ist.

MARCEL Ich habe alles verloren... Mein Haus, meine Würde, meine Frau!

MARINA O nein, Ihre Frau ist gestorben?

MARCEL Für mich, ja, seit gestern. Sie hat einfach ein neues Schloss angebracht, und ich musste zu meiner Mutter über Nacht. Und die ist früh zur Frühschicht, macht vorher die Waschmaschine an und meine Kleider rein. Ich denk, kein Problem, zur Arbeit hab ich nämlich Latzhose an, mit Trägern dran, da ist auch mal ein Träger lose, deswegen hab ich eine Ersatzlatzhose, unten im Wagen. Ich schnapp mir also den Autoschlüssel und los.

MARINA Hosenlos.

MARCEL Sozusagen.

MARINA Sie hätten einen Bademantel überziehen können.

MARCEL Das hab ich auch gedacht, Mutter hat ein Arsenal an Bademänteln, aber da war es schon zu spät. Die Tür war zu und ich davor. Da am Vorvortag schon was in die Hose ging, hing die Hose aber zu Hause, ich hatte die Ersatzlatz schon angehabt, und die war ja jetzt in der Maschine. Ich bin unten ganz nah mit dem Wagen an die Tür und direkt hier rein, dass mich niemand so sieht.

MARINA Lächeln!

MARCEL Was?

MARINA Ich kann Ihnen helfen.

Sie humpelt um Eleganz bemüht zur WC Tür links.

MARINA *entschuldigend* Ich hab Nagelbettentzündung, beidseitig!

MARCEL Das kenn ich.

MARINA Das kommt nur von den Schuhen, die sind so was von eng, aber sie waren teuer, und sie sind so schön, also trag ich sie jetzt, was soll man machen.

Sie verschwindet kurz im WC und kommt mit einem schwarzen Elaste-Etwas in der Hand wieder heraus.

MARINA Hier. Das ist die Fahrradmontur von Daniel.

MARCEL *zweifelnd* Das kann ich doch nicht annehmen.

MARINA Natürlich, die ist auch fast trocken.

MARCEL Aber es ist ihm vielleicht nicht recht.

MARINA Der merkt das gar nicht, der ist immer so in seinem Ding drin.

MARCEL Sicher?

MARINA Ja, tagsüber trägt er sowieso seinen Büroanzug, und bis heut Abend ist Ihre Mutter zurück, und Sie kommen wieder an ihren Ersatzlatz ran. Ziehen Sie's ruhig an.

Marcel bemüht sich umständlich, in die enge Radlermontur hineinzukommen. Marina hilft ihm, sichtlich von seinem Körper angetan.

MARINA Warum sind Sie eigentlich ausgerechnet hierher?

MARCEL Ich hab gedacht, das ist eine Zeitung, die haben schon alles gesehen.

Außerdem will ich nicht auch noch meinen Auftrag verlieren. – Ehrlich.

MARINA Ich glaube Ihnen ja.

MARCEL Nein, mein Name. Ehrlich. Innenausbau und Außenanbau, und Umbau.

MARINA *gibt ihm die Hand* Marina. Für Umbau sind Sie aber zu spät. Der ist fertig.

MARCEL Genau, aber es wurde gepusht. Laut Plan müsste da nämlich eine Tür rein.

MARINA Eine Tür? Hier?

MARCEL *deutet auf die Wand hinter Marinas Schreibtisch* Da.

MARINA Wofür?

MARCEL Damit man in den Raum dahinter kann.

MARINA Ich kann mich nicht erinnern, dass da je einer war.

MARCEL Der ist ja auch erst entstanden, als die die Wand eingezogen haben. Junge, Junge, das sieht aber auch aus. Fremdfirmen, zum Fremdschämen.

Marcel beginnt fachmännisch die Wand hinter Marinas Schreibtisch abzuklopfen.

MARINA Das ist mein Schreibtisch.

Marcel klopft kopfschüttelnd weiter und schiebt den Schreibtisch von der Wand.

MARINA Hier war ursprünglich Werners Büro. Werner war Wirtschaftsteil bis zur Wende, aber das war eher ein Planwirtschaftsteil, also musste er dann gehen, und die Stelle wurde nicht neu besetzt, klar, die Kosten, wir sind ja nur Osten. Dann bekam Margot das Ressort, Zwischenwand raus, und weil zwischendrin Arthur gestorben war, der Archivar, haben sie ihr auch noch das Archiv aufs Auge gedrückt. Margot hatte erst nur das Vermischte. Nie war unser Wirtschaftsteil so spannend und das Archiv so vermischt. Nach Margots Herzinfarkt hat Ronny dann das Vermischte bekommen und leider auch den Infarkt, und später Peter Wirtschaft und Wolfgang Archiv, der war ursprünglich nur Kultur. Und als Wolfgang ging, bekam Bernd Burnout, dann wurde Detlev der Chef, auch Burnout, und seitdem ist Daniel da, wenn er mal da ist, er macht eher entweder Sport oder ist auf Fortbildung, dann macht Peter auch Politik. Peter hasst ihn, und er hasst Peter, egal, was er macht.

MARCEL Wieso, was macht er denn?

MARINA Sport.

MARCEL Ich dachte Daniel.

MARINA Daniel macht Sport, Peter den Sportteil.

MARCEL Ich dachte, er macht Politik.

MARINA Peter? Peter hasst Politik. Früher war er nur Sport, aber mittlerweile macht er auch noch Feuilleton, Wirtschaft, das Vermischte und das Archiv.

MARCEL Der macht ja quasi die ganze Zeitung allein.

MARINA Ich mach die Anzeigenberatung.

MARCEL Aber er das meiste.

MARINA Die meiste Arbeit machen die Anzeigen! Will ja keiner mehr eine aufgeben.

Aber ich sag immer, nicht aufgeben, lächeln. Das ist die Antwort, das ist meine Mission. Egal was passiert: lächeln! Lächelt ja kaum mehr wer.

MARCEL Doch. Da.

MARINA Wo.

MARCEL Da.

Marcel zeigt zur gläsernen Fluchttür: Davor steht ein verkrampt lächelnder Mann in einem abgewetzten Cordanzug.

MARINA Das ist Peter! Was macht der denn an der Fluchttür? Wären Sie so nett...?

MARCEL Selbstverständlich.

MARINA Mein Nagelbett...

Marcel springt zur Fluchttür und lässt Peter rein, der zwei große Tüten schleppt.

PETER Ich versuch ja, zu lächeln, Marina, aber alles was recht ist, am Marktplatz grölen die Rechten, als hätten sie die Wahl schon gewonnen, im Supermarkt ist mir ein Glas Spreewaldgurken runtergefallen, alles schrie, als wäre eine Bombe hochgegangen, und irgendein Vollidiot hat so an der Tür geparkt, dass man unten nicht mehr reinkommt!

MARCEL Das war ich. Ich musste so nah wie möglich ran, damit mich niemand sieht.

PETER *mustert ihn* Ist das ein Freund von Daniel?

MARINA Er hat sich ausgesperrt.

MARCEL Ich bau hier eine Tür ein. *streckt ihm die Hand hin* Ehrlich, Pfusch am Bau.

PETER *ignoriert die Hand* Hier wurde schon gepfuscht.

MARCEL Genau, und ich bringe es wieder in Ordnung.

PETER *missmutig* Schon wieder Umbau?

MARCEL Keine Angst, ich bin Profi. Ich mach auch Dach.

PETER Ach.

MARINA Hast du die Salbe?

PETER Die Salbe, ja, das war auch was. Ich komm zu meinem Bruder in die Apotheke und sage, ich hätte gern die gute Salbe von früher, die bei Eiter und so weiter, und er sagt, Peter, die ist mit Salpeter! Ich, ja klar, deswegen will ich die ja! Er aber: Salpeter kann man zum Herstellen von Sprengstoff verwenden, ich soll alle alten Salben vernichten. Ich: Was soll passieren? Er: Explodieren! Und als ich frag, wie es eigentlich Heiko geht, ist er explodiert.

MARINA Also, keine Salbe?

PETER Doch. *er greift nach den beiden Tüten.* Er wollte mich offenbar loswerden.

MARINA Können die explodieren?

PETER Nur in größeren Mengen.

MARINA Das sind größere Mengen.

PETER Eben.

Sie nimmt sacht die Tüten entgegen, holt eine Großpackung Tempotaschentücher aus der Schreibtischschublade und fängt an, ihre Füße zu verarzten. Peter setzt sich währenddessen murmelnd an seinen Computer, Marcel zieht einen Bauplan aus dem Gürtel.

PETER *murmelnd* Dieses permanente „Updaten“, zum Abkotzen.

MARINA Be polite!

PETER Anglizismen machen es nicht besser. Gestern musste die Zeitung raus, und alles sah schon wieder anders aus. Warum kann nicht einmal was so bleiben, wie es ist? Ging früher doch auch!

MARINA Ja, früher war alles einfach anders.

MARCEL *hantiert mit dem Bauplan* Und vor allem so einfach.

MARINA Und man wusste irgendwie immer, was wahr war.

PETER *plötzlich* Sag mal, das ist doch jetzt nicht wahr!

MARINA Was.

PETER Ein Spezialvordach!

MARCEL *interessiert* Wo?

PETER In meinem Spamordner. Hier: Vier Meter Spezialvordach!

MARCEL *nähert sich* Ach.

PETER Wahrscheinlich wegen den Bauskandalen beim Bau der Sandalenfabrik.

MARINA Sandalenfabrik?

PETER Wo es zuerst so aussah, als ob Horst die Finger im Spiel hatte.

MARINA *seufzend* Ach, ja, Horst. Es ist traurig.

PETER Traurig ist das richtige Wort. Ich bin am Recherchieren, und die registrieren: konsumieren! Und das nennt sich dann künstliche Intelligenz! Ha! Da! Zehn Prozent auf Zehentrenn-Sandalen!

MARINA *interessiert dazu humpelnd* Das ist ja interessant.

PETER Stasi Methoden sind das... War alles schon mal da, man wundert sich nur, dass man sich noch wundert. *sich wundernd* Und warum lest ihr jetzt meine Mails?

MARINA Ich brauch dringend neue Schuhe.

MARCEL Und ich ein Vordach.

MARINA Wegen meinem Nagelbett.

MARCEL Nein, für Herrn Kurz.

PETER Horst Kurz?

MARCEL Der Bürgermeister, ja.

PETER Der baut ein Vordach an?

MARCEL Ja. *flüstert* Schwarz.

PETER Ein schwarzes Vordach? An seine idiotische Villa?

MARINA Da können Sie gleich aufhören. Der ist gestern gestorben.

MARCEL *entsetzt* Was?

PETER *entsetzt* Wer?

MARCEL Der Bürgermeister?

PETER Horst? So kurz vor der Wahl?

MARCEL *bekümmert* Mein schöner Auftrag.